

Ein Abend, der die Vielfalt sichtbar werden lässt

Die fünfte Lange Nacht der Kultur bietet Programm an 15 Orten

Von Ursula Koch

Minden (mt). Minden ist eine Kulturstadt. Das gilt schon lange, obwohl die politische Bedeutung geschwunden ist. Neben den städtischen Institutionen sind es schon lange private Initiativen, die sich für ein breitgefächertes und vielseitiges Kulturangebot ins Zeug legen. Das reicht vom Jazz Club über den Bunker und das BÜZ, das Anfang der 80er Jahre aus einer Bürgerinitiative hervorgegangen war und seitdem sein kulturelles Profil immer weiter geschärft hat, bis zum Verein der Kammermusikfreunde mit seinen Mindener Mittwuchs-Konzerten. Auch das ist nur ein kleiner

Ausschnitt. Wie viele sich kulturell betätigen, fällt immer erst auf, wenn sie einmal gemeinsame Sache machen. Das war so, als die Mindener Amateurbühnen zum ersten Mal ein gemeinsames Abo anboten. Das war auf Anhieb ausgiebig und ist es bis heute, darum hört man nichts mehr davon. Die gleiche Intention hatten die Organisatoren mit der Langen Nacht der Kultur und

die Signale wurden vom Publikum sofort, mittlerweile aber auch von den Lokalpolitikern verstanden. Denn 2004 war eine Bürgermeister-Kandidatin mit der Idee eines kulturellen Kahlchlags in den Wahlkampf gezogen. Töne in dieser Richtung sind 2015 nicht zu hören. Und dennoch setzt die mittlerweile fünfte Lange Nacht der Kultur ein eindrucksvolles Signal: 700 Aktive an 15 Veranstaltungsorten stellen sich dem Publikum vor. Diese Seite soll einen Eindruck von der Vielfalt geben.

Das tagesaktuelle Programm ist im Internet unter www.kulturforum-minden.de zu finden. Die Bändchen, die zum Eintritt an allen 15 Veranstaltungsorten berechnen, gibt es für 7,50 Euro in der Buchhandlung Otto, im Bücherwurm, bei der Minden-Marketing und Express-Ticket-Service und am Veranstaltungsabend an allen Auftrittsorten.

Interaktive Karte unter MT.de



Klassik und HipHop Seite an Seite

Im Ratsgymnasium hat an diesem Abend die Klassik das Sagen: Mit „Guten Abend Herr Chopin“ präsentieren sich die jungen Pianisten Emma Dziuk, Maria Wrobel, Fee Sophie Ellis, Bernadette Stange, Lucia Erpenbeck, Christina Sysa und Julius Maaß, bevor Hans-Christoph Schröter und Dr. Matthias Wessel an einem Flügel die Romantik weiter erkunden. Auf den Pop-Chor B!Teens folgen Oriana, die Rats Big-Band. Udo Stephan Köhne spielt Klavierwerke von Morton Feldman und die Cellistin Rebekka Wittig-Vogelsmeier Komposition von Benjamin Britten bis Volker David Kirchner. Rock und HipHop teilen sich die Bühne im Bunker: Dort sind die 15 Musiker starke Session Band, Blues Corp., Women Market, RAW, Terrapoyt, Martin Meiwes und Crustchop & Kollaborateure zu erleben.

Jazz unten, Theater oben

Nachwuchs und alte Hasen teilen sich die Bühne im Jazz Club: Emma Dziuk und das Trio FSF (Maria Wrobel, Elias und Noah Hempen treten dort ebenso auf wie Harry Kruse, das Lunch Box Trio (Maria Stocka, Stephan Winkelhake, Daniel Sauk), Spontaneous Storytelling (Darjush Davar, Dirk Hartmann, Elmar Kuhlmann, Jens Lüpke) und Beatbox Mazn, Villagebeat und Syncorporation. Die Theater-Etage darüber besetzen die Westfälische Mausefall mit „Der Vorname“, die VHS-Theaterwerkstatt mit Blüenträume und Der dressierte Mann sowie die Le-sebühne mit aktuellen Texten.



Mindens kleinste Bühne
Das Keilstück hat sich die Tucholskybühne als Podium ausgesucht: Acht Schauspielerinnen lesen, singen, spielen Texte ihres Namensgebers.



Wein und Gesang

Zwei Genüsse verbinden sich in St. Marien. Dort singen die Chöre der Gemeinde, dazu wird der Tropfen aus dem eigenen Weinberg serviert, dazu ist Tookula zu Gast, das Trio FAT, die Kantorei der Christuskirche, Crustchop & Kollaborateure sowie die Galerie OberArt.



Musik von Barock bis Moderne

Zwischen Barock und Moderne bewegt sich das Programm in St. Martini, das von einem Bläserensemble, Udo Stephan Köhne, dem Madrigalchor, Quartetto San Simeone und dem Bläserkreis an St. Martini mit Ulf Wellner (Orgel) gestaltet wird.



Performance

Der Fischerkönig (Michael Engbert) und sein Narr (Heike Hölteke) erzählen auf der Martinittreppe (20-22 Uhr) von den „8Unsterblichen“ und den Himmelsmühlen. Bilder dazu werden mittels Beamer projiziert. Bei Regen halten sie im Kleinen Theater am Weingarten Hof.



Tanz-Theater

Nibelungen-Häppchen und Satorium-Eindrücke bietet der Jugendclub im Theatercafé, dazu servieren die Vorleserinnen Texte, die Contra Dancers irische und schottische Tänze, die Autopiloten skurrile Texte, die Band Upright Reggae und Jazz sowie Peter Küstermann & Jens Niemeyer Piano-Blues und Doppel-Flöte.



Trommeln und Satire

Bevor er zur Martinittreppe zieht, macht der Fischerkönig in der Ameise seine Aufwartung. Ihm folgen die Autorin Andrea Gercke, Kabarettist Dieter Fechner, die Trommelgruppe Kalabash, der Pop-Chor Meilenstein sowie Herr Schön & Jens Petersen mit ihren Gitarren.



Kunst und mehr

Kunst von Magret Thimm, Birgit Rehsies, Katrin Sandmann-Henkel und Annelene Schulte trifft im Hansehaus auf Bückeburger Verbrechen aus dem Biedermeier von Anette Gräfe, Märchen von Gudrun Mehrhoff, begleitet vom Duo Tutto Bene, den Margaritkes mit Martin Frommholz, das Ensemble Vokal, Margarita Jachmann, Eberhard Gemlau und den Chor ExtraNote.



Stimme und Saite

In der Petrikirche singen die Chöre Tookulinis und Crescendo, das Vokalensemble Intermezzo Vocale, das Duo Katharina Krämer und Wilhelm Grote, liest die Autorin und Malerin Birgit Oldenburg, spielen das Sextett „String 45“, der Organist Friedhelm Wörmann.

Literarisch

Literatur steht im KIZ Café Klee im Mittelpunkt: Jochen Neuhaus, das Rap-Projekt Faymyss Crew, die Wortkünstler aus Volmerdingsen, Ilka Friedsam & Barbara Gängler, HipHopper Panorama und die Band Cowhouse sind dort zu erleben. In St. Simeonis klingt es eher klassisch mit Oriana, Sabine und Jürgen Frielinghaus (Quilts und Orgelmusik), Gitarkustik, Gertraude Büttner (Harfe) und Hans Kirchoff (Text), Susanne Schiemann (Gitarre) und Susanne Burgschweiger (Flöte) der reanimierten Gruppe Voice als reVoice und dem Ensemble Vokal.



Lieder, Fotos und Film

In der Zigarrenkistenfabrik ist eine Fotoausstellung von Robert und Antje Anderson zu sehen, dort treten die Liedermacher Axel Proschko und Lisa wieder!, die Autoren Christoph Andreas Marx und Dr. Hanno Manhenke auf, dazu das Amateurtheater Bühne gleichberechtigter Menschen. Zum Abschluss wird die Filmkomödie „Bocksprünge“ von und mit Eckhard Preuß gezeigt.

